

„Autorität, — nicht Majorität!“

Die Stimme eines Altkonservativen über Volk, Staat und Gott:



Gott alles in allem

Eine Auswahl

aus dem Schrifttum von Friedrich Julius Stahl,
ehemaligem Professor der Rechte an der Universität Berlin

Mit einer Einführung herausgegeben von Präsident Franz Trmer

Umfang 168 Seiten Großoktav. Bestes holzfreies Papier.

Kaschiert etwa 4 Rm., in Halbleinen gebunden etwa 5 Rm.

Aus dem Inhalte: Einführung des Herausgebers. Von der Einzelpersönlichkeit des Menschen: Zwecksetzung des Menschen und Wesen der Persönlichkeit — Von den Tugenden und der sittlichen Freiheit — Vom menschlichen Erkennen und seinen Grenzen. Von den Gebilden menschlichen Gemeinschaftslebens: Einzelwesen und Gemeinschaft — Ehe und Familie — Der göttliche Beruf der Rechtsordnung im Staate — Volk, Nation, Obrigkeit, Staat — Weltgeschichte und Weltplan Gottes — Revolution und Empörung im Lichte Gottes. Gott und Mensch: Von der Religion — Von Gott — Von der Schöpfung Gottes — Vom Glauben, von der Rechtfertigung durch den Glauben und von der Weltanschauung des Glaubens — Begriff und Wesen der Kirche — Kirche und Gemeinde — Allgemeines Priestertum — Bedeutung des Bekenntnisses für Kirche und Gemeinde.

Friedrich Julius Stahl! Wer hätte noch vor wenigen Jahren eine Ahnung von diesem Manne gehabt und gewußt, was er unserem Vaterlande einst gewesen ist! Erst die deutsche Not der Demütigung hat seine Stimme wieder lebendig werden lassen auch für Leute, die nicht Philosophen oder Rechtsgelehrte sind. In der Verwüstung unserer Zeit wird uns jetzt Stahl ein von neuem laut redender Zeuge und gewaltig das Herz ergreifender Prediger, der uns nicht nur die lektvergangenen Zeiten verstehen lehrt, sondern uns zugleich in die Zukunft weist. Aber nicht in erster Linie um seiner Gelehrsamkeit als Erforscher des Rechts, nicht um seiner einstigen Bedeutung als preussischer Politiker, vertrauter Ratgeber Friedrich Wilhelms IV., nicht um seiner bestechenden Persönlichkeit willen, — nein, vor allem um seines religiösen Gepräges willen, wegen der Erfülltheit seines ganzen Wesens durch Gott allein, die ihren für uns greifbaren Niederschlag in seinem „System der Rechts- und Staatslehre auf der Grundlage der christlichen Weltanschauung“ fand. Von tiefer Einsicht in das Wesen des Staates, durchdrungen von der Erkenntnis, daß allein der lebendige religiöse Glaubensbesitz dem irdischen Wirken und Werken Halt und Gestalt geben könne, trat er in jenen Jahren gärender politischer Zersetzung und Neubildung ein für den christlichen Staat, für die Herrschaft des christlichen Bekenntnisses im staatlichen Aufbau unseres Volkes, für die christliche Ehe, die christliche Schule, die Heilighaltung des Sonntags, den christlichen Eid.



Bestellzettel mit Vorzugangebot liegt bei

Furche-Verlag ★ Berlin und Leipzig